



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Allotria, vom Schwabenmajer**

**Barth, Ferdinand**

**München, 1879**

Tingel-Tangel

**urn:nbn:de:hbz:466:1-43582**

## Tingel = Tangel.

Einen Kranz moderner Schönen,  
Wie sie nach Pariser Mode  
Auch bei uns sich eingebürgert,  
Zeige ich in Wort und Bild.

Heute, wie zu allen Zeiten,  
Locken holde Evastöchter  
Durch verliebten Tanz und Singsang  
Manchen Gimpel in ihr Netz.

Und sie streicheln den Gefang'nen,  
Der um ihren Busen flattert,  
Streicheln ihn mit weichen Händchen,  
Rupfen ihm die Federn aus.

Als ihn Laïs rupfen wollte,  
Rief Demosthenes: „So theuer  
Mag ich Reue nicht erkaufen!“  
Drehte sich herum und gieng.

Doch nicht Jeder ist so weise,  
Selbst der göttliche Ulysses  
Wollte seine Bande sprengen,  
Von Sirenenfang bethört.

Reizende Sirenen singen  
Heute noch wie bei Homeros,  
Trachten nicht nach unserm Leben,  
Trachten nur nach unserm Geld.



Hier! Die muntere Französin  
Singt pikante Chansonette,  
Singt, um Herzen zu erobern.  
Hüte Dich vor ihrem Sang!



Diese Blonde, Cancan tanzend,  
Scheint Dich Schritt für Schritt zu fliehen,  
Doch ihr Auge sucht das Deine,  
Lächelt Dir Erhörung zu.



Schöne Formen, schöne Linien  
Werden durch den Tanz gehoben,  
Und es ist um Dich geschehen,  
folgt Dein Auge ihrem Spiel.



fliehe! fliehe Augen, die, von  
Dunkeln Wimpern überschattet,  
Aus der Tiefe Feuer sprühen.  
fliehe, eh' Dein Herze brennt!

Tingel-Tangel! Tingel-Tangel!  
fliehe, eh' die Börse leer ist,  
Denn es schöpft mit vollen Händen  
Amor d'raus, der arge Schelm.

Lachend wirft er die Dukaten  
In den Schooß der schlimmen Schönen. —  
Tingel-Tangel! Tingel-Tangel!  
fort auf Nimmer-Wieders'eh'n!

